

Pressemitteilung  
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

»Écoles de Paris« – Radiokonzert am 6.4. im Deutschlandfunk Kultur

DSO-Musiker\*innen plädieren musikalisch für Weltoffenheit, Vielfalt und Dialog

Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin (DSO) ist zu Igor Strawinskys 50. Todestag am Dienstag, den 6. April um 20.03 Uhr im Deutschlandfunk Kultur mit einem groß besetzten Ensemblekonzert zu hören. Als Plädoyer für eine weltoffene Kultur nimmt der Mitschnitt vom 3. April aus dem Haus des Rundfunks Komponisten in den Fokus, deren Œuvre von der Verbindung musikalischer Traditionen ihrer Herkunftsländer mit den avantgardistischen europäischen Strömungen ihrer Zeit und deren Lebensläufe nach 1933 von Exil und Migration geprägt waren. Neben Strawinsky sind dies George Antheil, Jacques Ibert, Szymon Laks, Marcel Mihalovici. Einen Schwerpunkt bilden dabei Werke für größere Holz- und Blechbläserbesetzungen. Das Konzert steht im Anschluss im DSO PLAYER unter [dso-player.de](http://dso-player.de) zum Nachhören zur Verfügung und erscheint als CD-Veröffentlichung beim Berliner Label eda records.

Als Ausgangspunkt des DSO-Kammerkonzerts am Dienstag, den 6. April um 20.03 Uhr im Deutschlandfunk Kultur diente Igor Strawinskys Oktett für Blasinstrumente, das der Jubilar im Pariser Exil schrieb. Von der kosmopolitischen Biografie Strawinskys inspiriert, erklingen selten bis nie aufgeführte Stücke von Komponisten, die nationale Traditionen mit avantgardistischen europäischen Strömungen verbunden haben. Das Programm demonstriert, dass Musik – entgegen einer Annahme national abgegrenzter Kompositionsschulen – stets von kulturellem Austausch geprägt war.

Als Sinnbild eines Europas der Offenheit, Toleranz und Freiheit gilt das Paris der 1920er-Jahre. Mitglied der »École de Paris« – eines Zusammenschlusses von Komponisten verschiedenster Nationalitäten, deren Name Pate für den Titel des DSO-Konzerts steht – war Marcel Mihalovici, dessen »Étude en deux parties« den Auftakt des Programms bildet. Wiederum Szymon Lukas studierte wie Jacques Ibert am Pariser Konservatorium. Beide standen im Austausch mit ähnlichen Verbänden wie der »École«, etwa der »Association des jeunes musiciens polonais« oder der »Groupe des Six«. Und das Kammerkonzert des umtriebigen George Antheil, ebenfalls in den Zwanzigern in der französischen Hauptstadt wohnhaft, ist stark vom neoklassizistisch komponierenden Strawinsky beeinflusst.

Der Zweite Weltkrieg beendete die Kultur des Dialogs jäh. Aufgrund von rassistisch oder politisch motivierter Sanktionierung und Verfolgung sind viele der damals aktiven Komponisten heute kaum bekannt. Mihalovici überlebte in der »Zone libre« in Südfrankreich. Laks war während seiner Inhaftierung in Auschwitz-Birkenau als Mitglied und späterer Leiter eines Lagerorchesters tätig. Nach seiner Befreiung 1944 aus Dachau kehrte er nach Paris zurück. Ibert widersetzte sich dem faschistischen Vichy-Regime; seine Werke wurden mit einem Aufführungsverbot belegt und er allen Ämtern enthoben. Antheil kehrte 1933 in sein Geburtsland Amerika zurück und betätigte sich in der »Hollywood Anti-Nazi League«.

Die Musikerinnen und Musiker des DSO wollen mit der Erinnerung an die Komponisten und ihr Schaffen ein Zeichen gegen wiederaufkeimende nationalistische Bewegungen und identitäre Dogmen setzen. Das Konzertprogramm wird in Koproduktion mit Deutschlandfunk Kultur beim Berliner Labels eda records, das sich seit vielen Jahren für die Entdeckung und Wiederentdeckung von Komponisten einsetzt, die wegen ihrer Abstammung oder ästhetischen Ausrichtung unter den totalitären Systemen des 20. Jahrhunderts verfolgt, vertrieben und ermordet wurden, aufgenommen und auf CD veröffentlicht.

» Programm Seite 2

Robin Ticciati  
Chefdirigent und  
Künstlerischer Leiter

Kent Nagano  
Ehrendirigent

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin  
im rbb-Fernsehzentrum  
Masurenallee 16-20  
D – 14057 Berlin

Benjamin Dries, Daniel Knaack  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 30 20 29 87 -535/-537  
F +49 30 20 29 87 549  
[presse@dso-berlin.de](mailto:presse@dso-berlin.de)

[dso-berlin.de](http://dso-berlin.de)

Berlin, 31. März 2021

Seite 1/2

 Rundfunk  
Orchester  
Chöre

ein Ensemble der  
Rundfunk Orchester und Chöre GmbH  
Berlin

Geschäftsführer  
Anselm Rose  
Kuratoriumsvorsitzender  
Ernst Elitz

Gesellschafter  
Deutschlandradio  
Bundesrepublik Deutschland  
Land Berlin  
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Amtsgerecht Charlottenburg  
HRB 4058  
Ust-IdNr. DE136782703

Bankverbindung  
Berliner Bank, BLZ 100 708 48  
Konto-Nr. 510 093 800

IBAN DE 33 1007 0848 0510 0938 00  
BIC/SWIFT DEUTDE33

**Di 6. April 2021 / ab 20.03 Uhr / Deutschlandfunk Kultur**

Aufzeichnung aus dem Großen Sendesaal des rbb vom 3. April 2021,

moderiert von Volker Michael

anschließend zum Nachhören im DSO PLAYER unter → [dso-player.de](https://dso-player.de)

**Robin Ticciati**  
Chefdirigent und  
Künstlerischer Leiter

**Kent Nagano**  
Ehrendirigent

Berlin, 31. März 2021

Seite 2/2

**KAMMERENSEMBLE DES DSO**

**Gergely Bodoky – Flöte**

**Upama Muckensturm – Flöte, Piccolo**

**Thomas Hecker – Oboe**

**Max Werner – Oboe, Englischhorn**

**Thomas Holzmann – Klarinette**

**Bernhard Nusser – Klarinette, Bassklarinette**

**Karoline Zurl – Fagott**

**Markus Kneisel – Fagott, Kontrafagott**

**Joseph Miron, Sarah Ennouhi – Horn**

**Flak Maertens, Matthias Kühnle – Trompete**

**András Fejer, Rainer Vogt – Posaune**

**Johannes Lipp – Tuba**

**Jens Hilse – Pauke**

**Roman Lepper, Henrik Magnus Schmidt, Thomas Lutz, Daniel Tummes – Schlagzeug**

**Adele Bitter – Violoncello**

**Holger Groschopp – Klavier**

**Majella Stockhausen-Riegelbauer – Celesta**

**Johannes Zurl – Dirigent (Mihalovici)**

**Marcel Mihalovici** Étude en deux parties für Klavier und Instrumentalensemble op. 64

**George Antheil** Kammerkonzert für Bläserquintett, Kontrafagott, Trompete und Posaune

**Szymon Laks** Concerto da Camera für Klavier, neun Blasinstrumente und Schlagzeug

**Igor Strawinsky** Oktett für Blasinstrumente

**Jacques Ibert** Konzert für Violoncello und Blasorchester